

MERKURIA
BASEL



Der Merkurianer



76. Jahrgang, Nr. 548, Dezember 2013

Herausgeber: Merkuria
4000 Basel

Postcheckkonto 40-2055-3
IBAN CH50 0900 0000 4000 2055 3
Homepage: www.merkuria.ch

VORSTAND

Präses	Pater Dr. Hansruedi Kleiber SJ Sonnenbergstrasse 11, 6005 Luzern	041 240 31 33 hansruedi.kleiber@jesuiten.org
Präsident	Vakant	
Vizepräsident	Rico Jenny Gotthelfstrasse 34, 4054 Basel	061 301 85 53 rimi-jenny@bluewin.ch
Aktuar	Pius Keller Kornfeldstrasse 66, 4125 Riehen	061 601 17 09 pius_keller@hispeed.ch
Kassier	Peter Augsburgsberger Postfach 105, 4147 Aesch	061 751 23 53 info@augsburger.li
Veteranen- vertreter	Werner Borer Morystrasse 88, 4125 Riehen	061 601 57 42 borerwufie@bluewin.ch
Anlässe	Beat Nyffenegger Friedhofweg 80, 4125 Riehen	061 641 66 72 nyffenegger.bs@bluewin.ch
Redaktor Merkurianer	Dieter Jenni Im Hirshalm 17, 4125 Riehen	061 601 19 94 didi.jenni@gmx.net
Werbung, PR	Werner Ziemer Gellertstrasse 28, 4052 Basel	061 311 44 94 ziemer.werner@gmail.com
Sängerobmann	Jean-Pierre Gamboni Missionsstrasse 57, 4055 Basel	061 271 73 05 jpgamboni@bluewin.ch
Veteranenobmann	Erwin Zigerlig Lerchenstrasse 111, 4059 Basel	061 361 10 88 ezigerlig@hotmail.com
Druck	Schwabe AG, Farnsbürgerstrasse 8 4132 Muttenz	061 467 85 01

Inhalt

Seite 2	Einladung zum Dreikönigstreffen
Seite 5	Einladung zum Winterausmarsch
Seite 11	Einladung zur Jahresversammlung der Veteranen
Seite 13	Adventsgedanken des Präses
Seite 19	Geschichte des Adventskranzes
Seite 20	Bericht vom Aufnahmestamm
Seite 22	Worte zum Stiftungsfest
Seite 25	Bericht vom Stiftungsfest
Seite 30	Bericht vom Nachbummel
Seite 32	125 Jahre MERKURIA Singers (Teil 1)
Seite 34	Vereinsnachrichten
Seite 35	Hinweise und Voranzeigen

Beilagen: Anmeldekarte zum Winterausmarsch
2 Einzahlungsscheine

Einladung zur Dreikönigsfeier 2014

Liebe Merkurianer

Wie jedes Jahr freuen wir uns, Sie und Ihre Angehörigen zur

**Dreikönigsfeier am 4. Januar 2014
um 19.00 Uhr (Eintritt ab 18.30 Uhr)**

einzuladen. Die Feier findet statt im

**Silberbergsaal des Alterszentrums Lamm
Rebgasse 16, Basel**

Musikalische Beiträge verschiedener Art und eine festliche Ansprache unseres Präses P. Hansruedi Kleiber SJ bilden den würdigen Einstieg.

Für das leibliche Wohl wird das Team des AZ Lamm besorgt sein.

Mit dem Erlös unserer Tombola wollen wir **«Neustart»** unterstützen. «Neustart» ist ein Verein in Basel für Bewährungs- und Sanierungshilfe für Straftentlassene (www.vereinneustart.ch).

Geldspenden können mit einem der beigelegten Einzahlungsscheine getätigt werden. Wir bitten Sie, unter Mitteilungen auf dem Einzahlungsschein den Vermerk «Spende Dreikönigsfeier» anzubringen, damit unser Kassierer diese entsprechend richtig verbuchen kann.

Die Sachspenden können auch dieses Jahr vorgängig in der Pfauen Apotheke bei Erwin Zigerlig an der **Metzerstraße 55** oder am

4. Januar 2014 ab 17.00 Uhr persönlich im Silberbergsaal
abgegeben werden.

Für die Entgegennahme und Aufbewahrung der Sachspenden in
der Pfauen Apotheke bedanken wir uns schon jetzt bei Erwin
Zigerlig recht herzlich.

Wir freuen uns, Sie und Ihre Angehörigen an diesem ersten Anlass
im neuen Jahr in unseren Reihen willkommen zu heißen.

Der Vorstand

 Mehr als Zahlen ordnen.	
Für Private, Unternehmungen, Institutionen: Unternehmensberatung Buchhaltung Revision Steuern	rm treuhand gmbh Baslerstrasse 70 4123 Allschwil Telefon 061 481 71 61 R. + M. Achermann www.rmtreuhand.com



Dr. med.dent. Markus Debrunner
Eidg.dipl. Zahnarzt SSO
Dornacherstrasse 8
4054 Basel

Unsere Praxis ist Rollstuhlgängig

Parkplätze in der Tiefgarage vorhanden

Tel. 061 271 06 55
debrunner.markus@bluewin.ch
www.debrunnerdent.ch



gebr. vetter
spenglerei und
sanitäre anlagen

www.vetter-spenglerei.ch

hebelstrasse 45
4056 basel
tel. 061 261 47 32



Kunststofffenster

Bächle

Schreinerei
Basel, Laufenstr. 22, 061/331 60 44

Einladung zum Winterausmarsch 2014 am 9. Februar 2014 (mit Damen)

Auch dieses Jahr führt uns der Winterausmarsch in den näheren Aargau und zu einer Industrie, die wir eher aus anderen Ländern kennen, und die bis vor noch nicht allzu langer Zeit in Betrieb war. Nur wenigen dürfte bekannt sein, jedenfalls dem Schreibenden, dass bis 1967 in Herznach Erz gefördert wurde.

Die erste urkundliche Erwähnung von Eisenerzgruben im Fricktal stammt aus dem Jahre 1207. Spuren im Gelände sowie schriftliche Hinweise aus dem 18. Jahrhundert weisen darauf hin, dass auch bei Herznach in früheren Jahrhunderten Erz geschürft wurde. Wurde das Erz anfänglich in der Nähe der Gruben geschmolzen, so verlagerte sich der Schwerpunkt allmählich an den Hochrhein, wo genügend Holzkohle und Wasserenergie zur Verfügung standen.

Die Erzgewinnung in Herznach kam im Laufe des 18. Jahrhunderts praktisch zum Erliegen. Ein neues Kapitel begann 1937 mit der Betriebsaufnahme des Herznacher Bergwerks. Die Stilllegung des Schmelzofens in Choindes sowie die im internationalen Vergleich verhältnismässig hohen Gewinnungskosten des Herznacher Erzes führten 1967 zur Schliessung des Bergwerks.

Das wollen wir uns am diesjährigen Winterausmarsch genauer ansehen.



Als wie schwieriger wird es, eine Kirche zu finden, bei der einige Wochen im Voraus die nächsten Gottesdienste schon bekannt sind. Diesmal haben wir nochmals Glück, in Zeihen eine solche gefunden zu haben.

Eine erste Kapelle entstand um 1700, die in den Jahren 1821–1828 einem grösseren Gotteshaus weichen musste. 1827 erbaute der Herznacher Pfarrer Karl Borromäus Häselin auf eigene Kosten ein Pfrundhaus. Die heutige Kirche in Zeihen wurde 1966 erbaut und ist dementsprechend moderneren Stils.



Bis 1852 gehörte Zeihen zur Pfarrei Herznach. Heute gehören dazu die röm. kath. Mitglieder aus Effingen, Gallenkirch und Linn.

Nach dem Gottesdienst begeben wir uns auf Wanderschaft. Nach gut 1¼ h (4 km) erreichen wir den Gasthof Löwen in Herznach, wo wir kulinarisch verwöhnt werden. Die Weinkarte besticht mit aus-erlesenen Weinen aus dem Fricktal.



Zur Verdauung verschieben wir dann zu Fuss zum alten Bergwerk (ca. ¼ h), wo wir eine Führung durch das stillgelegte Bergwerk geniessen dürfen.

Programm

07.45 Uhr	Besammlung Basel Bahnhof SBB Schalterhalle
08.13 Uhr	Abfahrt mit dem Zug nach Frick und Umsteigen auf den Bus nach Herznach – Zeihen
09.05 Uhr	Ankunft in Zeihen und Znünihalt im Rössli
09.45 Uhr	Abmarsch zur Kirche
10.00 Uhr	Beginn Gottesdienst
11.00 Uhr	Abmarsch nach Herznach. Die Wanderung dauert ca. 1¼ h. Wintertaugliche feste Halbschuhe genügen. Für Nichtwanderer besteht eine Busverbindung.
12.15 Uhr	Eintreffen im Gasthof Löwen in Herznach zum Mittagessen
14.00 Uhr	Verschiebung zum Bergwerk Herznach
14.30 Uhr	Bergwerksführung (Achtung, das Bergwerk ist nicht geheizt und es ist ein Winterausmarsch!)
16.45 Uhr	spätesten Abmarsch zur Bushaltestelle Herznach.
17.01 Uhr	Abfahrt mit dem Bus nach Frick, von dort mit dem Zug nach Basel
17.47 Uhr	Ankunft in Basel



Theo Rietschi AG
Getränke en gros

Talstrasse 84 4144 Arlesheim Tel. 706 55 33

Ihr Getränkespezialist

NEU mit Abholmarkt

mit riesiger Auswahl an **M**ineralwasser,
Biere aus aller Welt, exzellente **W**eine.
Ein Besuch lohnt sich!

Autobahnausfahrt 118 Reinach Nord Richtung Arlesheim Industrie.

**BAUUNTERNEHMUNG
HOLZBAU/ZIMMEREI
BEDACHUNGEN**

HEGENHEIMERMATTWEG 61
4123 ALLSCHWIL
TEL. 061 486 86 86
FAX 061 482 02 44

www.jeancron.ch

 **JEAN
CRON^{AG}**



CRON KRÖNT BAUTEN

**Cristofoli
AG**

Boden- und
Wandplatten-Arbeiten
Treppenanlagen
Mosaik- und Wassersteine
Reparaturen

Mauerstrasse 74
Telefon 061 691 96 96

Menu 1

Tagessuppe

Aargauer-Braten mit Kartoffelstock und Saisongemüse

Karamelköppli mit Rahm

Menu 2

Tagessuppe

Forellenfilet mit Salzkartoffeln mit Peterli

Karamelköppli mit Rahm

Auszug aus der Weinkarte:

Ueker Sauvignon Blanc	Fr. 36.–
Ueker Pinot Noir Auslese	Fr. 39.50

Kosten:	ohne Abo	Fr. 95.–
	mit Halbtax-Abo	Fr. 80.–
	mit U-Abo	Fr. 65.–
	mit GA	Fr. 65.–

In den Kosten eingeschlossen sind die Reisekosten von Basel nach Zeihen und von Herznach nach Basel, das Znüni (Kaffi-Sandwich), das Mittagessen mit nicht-alkoholischen Getränken, die Besichtigung im Bergwerk. Alkoholische Getränke sind separat zu bezahlen.

Bitte das ausgewählte Menu und das jeweilige Feld für U-Abo, GA, Halbtax-Abo oder ohne Abo auf dem Anmelde-talon ankreuzen!

Anmeldeschluss: Samstag, den 18. Januar 2014

Beat Nyffenegger

Tel.: 061 641 66 72

E-Mail: nyffenegger.bs@bluewin.ch

**Mit Ihrem Inserat an dieser Stelle
bauen Sie Ihren Kundenkreis aus.**

Wenden Sie sich an
Werner Ziemer, Gellertstrasse 28, 4052 Basel
e-mail: ziemer.werner@gmail.com

Jahresversammlung Veteranen

Die Jahresversammlung der Veteranen findet am Dienstag, 4. Februar 2014, um 19:00 Uhr im Restaurant Löwenzorn statt. Bitte reservieren Sie dieses Datum. Eine persönliche Einladung an alle Veteranen erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Alles im Griff



Wasser, Gas



Regen, Blitz

Fragen Sie die erfahrenen Spezialisten für Spenglerei und Sanitär-Installationen von



Danzeisen Söhne AG
Alemanngasse 56
4058 Basel
Tel: 061-695 87 87

Baslerstrasse 12a
4153 Reinach
Tel: 061-711 62 62



Kiefer & Studer AG
Geotechniker SIA/USIC

Ingenieurgeologie
Hydrogeologie
Bauschadenexpertisen
Umweltverträglichkeit
Baulabor

Therwilerstrasse 27
CH-4153 Reinach
Telefon 061/711 94 76

Ziegelhofweg 11
CH-4303 Kaiseraugst
Telefon 061-811 31 61

STOREN FUST AG
Grosse Ausstellung! Sonnenstoren Rolladen Lamellenstoren
Fensterläden Insektenschutz usw.
Seewenweg 3 im Kägen 4153 Reinach Tel. 061 716 98 98 www.storenfust.ch

▲ Steuer- und Unternehmensberatung

▲ Buchhaltungen
▲ Wirtschaftsprüfungen

▲ Liegenschaftsverwaltungen

**HÄGI
TREUHAND
AG**

Wartenbergstrasse 41, 4020 Basel E-Mail: info@haegi-ag.ch
Tel. 061/378 88 00, Fax 061/378 88 22 Internet: www.haegi-ag.ch

Gedanken zum Fest von Präses

P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Die Nachricht von der Geburt eines Kindes wird – nicht immer – aber doch meistens mit grosser Freude aufgenommen. Dass ein Mensch das «Licht der Welt erblickt», wie wir sagen, ist ein Ereignis, das uns immer wieder staunen lässt; auch wenn das im Grunde nichts Ausserordentliches ist, sondern tagtäglich weltweit tausendfach geschieht.

Haben Sie gewusst, dass jede Sekunde vier Kinder zur Welt kommen? Das sind im Monat über 10 Millionen und pro Jahr macht das an die 130 Millionen Menschen. Und die Zahl erhöht sich kontinuierlich. Man könnte in der Tat darüber erschrecken. Geburten also sind etwas Alltägliches. Und doch freuen wir uns und staunen jedes Mal wieder neu über das Wunder einer Geburt. Auch wenn es inzwischen Milliarden von Menschen gibt, jede und jeder von uns ist doch einmalig und einzigartig und hat eine unantastbare Würde.

An Weihnachten feiern wir die Geburt eines Menschen, der vor langer Zeit gelebt hat: Jesus von Nazareth. Die näheren Umstände seiner Geburt wurden später mit legendenartigen Erzählungen ausgeschmückt. Sie haben sich bis in unsere Tage erhalten. Wir erzählen sie gerne weiter, auch wenn wir wissen, dass es sich um schöne Geschichten handelt, die mit der Wirklichkeit nicht viel zu tun haben. Dass es sie gibt, das allerdings ist nicht ohne Bedeutung, handelt es sich doch um eine ganz besondere Geburt und um einen ganz besonderen Menschen.

Wenn wir uns heute noch nach ihm benennen und Christen heissen, dann sagen wir damit: Dieser Jesus von Nazareth ist nicht



irgendein Menschenkind; nein er ist der Christus, d.h. der von Gott Gesalbte. Er ist zwar einer von uns, er gehört zur Menschheitsfamilie. Aber sein Leben und seine Botschaft haben uns erkennen lassen: In ihm scheint etwas auf von Gott. Schon seine Zeitgenossen haben von ihm bekannt: ER ist der «Immanuel» – was so viel heisst wie: «Gott mit uns».

Papst Benedikt hat ein dreibändiges Werk über Jesus verfasst. Darin denkt er nach über Jesus und was wir von ihm wissen und erkennen können. Dabei geht es nicht bloss um die Texte der Bibel, die uns von Jesus erzählen. Es geht auch nicht nur um historische Fakten. Es geht um die Person Jesu. Wenn wir einer Person begegnen, dann spielen noch andere Dinge mit: Wir lassen uns auf jemanden ein, indem wir ihm nicht nur zuhören, sondern ihm auch unser Vertrauen schenken und uns ihm öffnen. Da geht es um ein gegenseitiges Geben und Nehmen, um einen Dialog, um ein immer besseres und tieferes Kennenlernen. Und so lernen wir nicht nur den andern kennen, sondern auch uns selbst. Denn nur im Miteinander kommen wir zu uns selbst.

Das erfahren wir in unserem Leben immer wieder. Das erfahren wir auch, wenn wir Jesus Christus begegnen.

Nur: Wo begegnen wir ihm denn? – Ich meine heute? Wieso feiern wir in diesen Tagen seine Geburt? – Ist das einfach nur Nostalgie? Etwas für's Gemüt? Oder steckt mehr dahinter? Ist die Person Jesu, seine Botschaft und seine Geschichte und unser Christsein blasse Tradition, die wir einfach so übernommen haben? Oder haben wir uns selber und ganz persönlich von Jesus ansprechen und betreffen lassen? M.a.W. ist unser Glaube nur Zuckerguss über unserem Alltag oder aber hat er Substanz und formt und prägt er uns und unser Leben?

Ich stelle nur die Frage. Beantworten kann ich sie nicht. Das muss jede und jeder von uns selber tun. Aber darum geht es doch im Grunde an Weihnachten: Das Fest wirklich feiern, es in seinem eigentlichen Sinn und in seiner tiefen Bedeutung erfassen, kann ich erst wenn ich mich dieser Frage stelle und sie zu beantworten versuche. Ehrlich und ohne Wenn und Aber. Das kann ich nicht einfach so, von heute auf morgen. Das ist ein Prozess, ein Prozess, der Zeit braucht. Denn es geht im Glauben nicht darum, dass ich irgendwelche Glaubenssätze lerne und wiederhole, so richtig und wahr sie auch sein mögen, sondern darum, dass ich in eine persönlichen Beziehung zu Jesus eintrete, mich ihm stelle, ihm vertraue, mich von ihm berühren und herausfordern lasse.

Sie werden mich fragen: Gut und recht. Und jetzt sag mir bitte: Wie mache ich das? Wie finde ich den Zugang zu unserem Geburtstagskind?

Ich meine, es ist uns allen klar: Christ ist man nicht einfach. Christ wird man. Und Jesus kann man auf vielfältige Art und Weise be-

ERICH SANER

Gemeinsam reisen-
mehr erleben



061 765 85 00

Erich Saner AG www.saner-reisen.ch

Ziegeleistr. 52

4242 Laufen

60 Gratisparkplätze in Laufen



Stirnimann & Co. AG

Dipl. Malermeister

Blauenstrasse 24, 4054 Basel

Telefon 061/302 02 46 / 481 71 92

Metallesmögliche

Treppen und Geländer, Dächer und Wintergärten, Fenster, Türen und Tore

Peter Riedel

METALLBAU UND SCHLOSSEREI AG

Holestrasse 155a ♦ CH-4054 Basel ♦ T 061 301 44 00 ♦ F 061 301 44 70



gegen: Zuerst im Wort der Schrift und in der Verkündigung, dann im Gebet und in der Feier der Sakramente und nicht zuletzt in jedem Mitmenschen. Das sind übrigens auch die Grundvollzüge der Kirche: Die Verkündigung, die Liturgie und die Diakonie: Die Botschaft, denn der Glaube kommt vom Hören, die Feier des Glaubens, er will sich ausdrücken und das Engagement für die Bedürftigen, der Glaube konkretisiert sich und zeigt Wirkung.

In all dem finden wir Jesus, und zwar heute, in unserem Leben, im Alltag. Und mit ihm finden wir auch den Weg zu den Menschen und letztlich zu Gott. Denn in ihm ist Gott sozusagen sichtbar geworden. Darum sprechen wir auch von der «Menschwerdung Gottes» in Jesus Christus; ein schwer zu verstehender Begriff, gewiss. Aber wie soll man es sonst ausdrücken? – Es bedeutet nichts anderes als dass wir in der Begegnung mit Jesus erfahren, wie Gott zu uns Menschen steht: Dass er uns nicht einfach nur in diese

Existenz geworfen hat, wie der Philosoph Jean-Paul Sartre es einmal ausdrückte, sondern dass er uns als seine Geschöpfe liebt.

Das zu zeigen, dafür hat Jesus gelebt. Man kann sagen: Jesus ist die personifizierte Liebe Gottes zu uns Menschen. ER ist wirklich der «Immanuel» – «Gott mit uns». In ihm ist deutlich geworden, wer Gott ist und wer der Mensch ist: Nämlich Gottes Partner, Gottes Ansprechpartner. Gott sagt zu jeder und jedem von uns «Du» und unsere Antwort sind nicht fromme Sprüche, unsere Antwort ist unser konkret gelebtes Leben. Und das gilt ausnahmslos für alle acht Milliarden Menschen auf dieser Erde, ob sie es wissen oder nicht.

Das ist es, was wir am Geburtsfest Jesu feiern: Das Kind in der Krippe ist nicht irgendein Kind, es ist der Mensch gewordene Gottessohn, unser Freund und Retter. In ihm eröffnet sich uns ein neuer Blick auf den Menschen überhaupt, darauf, was der Mensch ist und sein soll und darin erschliesst sich auch Gott selbst.

Das ist die Botschaft von Weihnachten. Was aber, wenn ich mit Goethes Faust für mich selber feststelle: «Die Botschaft hör ich wohl. Allein, mir fehlt der Glaube!»? – Den Glauben in der Form des Suchens und Fragens leben zu müssen, ist uns allen nicht fremd. Aber dieses Suchen und Fragen ist schon ein Anfang. So wie jede Geburt eines Kindes und auch Weihnachten ein Anfang ist. In ihm liegt ein Versprechen, ein Versprechen, das sich in Jesus Christus erfüllt hat.

Ihnen und Ihren Angehörigen, liebe Mitglieder der Merkuria, wünsche ich von Herzen ein frohes Weihnachtsfest.

Der Adventskranz und seine Geschichte

Es begann mit 23 Kerzen

So wie Weihnachtsbaum und Weihnachtsmann zum Weihnachtsfest gehören, möchten viele den Lichterkranz im Advent nicht missen. Er wurde im Jahr 1839 in Hamburg von dem Begründer der neuzeitlichen Diakonie, Johann Hinrich Wichern (1808–1881) sozusagen erfunden. Der evangelische Theologe hatte im von ihm gegründeten «Rauhen Haus», einer Anstalt zur Betreuung gefährdeter Jugendlicher, im Betsaal einen wagenradgroßen Holzkranz mit 23 Kerzen – vier großen weißen für die Sonntage und 19 kleinen roten für die Werktage bis Heiligabend – aufhängen lassen.



Die brennenden Kerzen sollten den Sinn der Adventszeit symbolisieren: die Ankunft des «Lichtes der Welt», die Geburt Jesu Christi. 1860 wurde der Kranz, wiederum im Rauhen Haus, mit Tannenzweigen geschmückt.

Dass der Adventskranz inzwischen auf vier Kerzen abgespeckt wurde, dürfte praktische Gründe haben: In nur wenigen Wohnungen wäre genug Platz für einen Kranz mit 23 Kerzen, wie es das Original haben müsste.

dje

Aufnahmestamm 2013

Auch wenn nur ein Mitglied nach zwei Jahren aktiver Beteiligung am Vereinsleben ins altherwürdige Stammbuch eingetragen werden konnte, war es doch beachtenswert, dass 23 Merkurianerinnen und Merkurianer zum diesjährigen Aufnahmestamm am 18. Oktober in der Gaststube der Safran-Zunft begrüsst werden konnten. Es waren dies neben Claude Perlia, dem neu kunstvoll vom Kalligraphen Eingeschriebenen und seinem «Götti», Jean-Pierre Gamboni, auch zahlreiche Veteranen, Ehrenmitglieder – allen voran die noch im Stammtisch vermerkten Hans Schibler und Georges Vuilliens – auch drei Damen als neue Merkurianerinnen, denen allen ein ganz herzlicher Willkommensgruss entboten wurde.

Nach der Vorspeise in der Form einer feinen Kraftbrühe verstand es der Sängerebmann meisterhaft mit sympathischen Parallelen seines Jahrgängers und Freundes Lebens-Stationen anschaulich zu skizzieren und dessen Weg zur MERKURIA zu beschreiben. Dieser seinerseits bedankte sich für die sehr gelungene Vorstellung und unterstrich in launigen Worten seine Verbundenheit mit Basel und den Zielen und Werten unserer Vereinigung.

Danach war es Zeit den leckeren und reich garnierten Rehpfefferteller zu geniessen und mit einem Glas köstlichen Tropfens auf den in den Stamm Eingeführten und das Wohl und Gedeihen der MERKURIA kräftig anzustossen.

Bevor zum Dessert ein erfrischendes Zwetschgensorbet serviert wurde, gab es noch etwas geschichtliche Rückblicke über Wolschwiller – der Wohnort von Claude Perlia – und seine Verbindung zu Basel aufzufrischen. Vielleicht ein Anstoss wieder einmal die geschichtsträchtige Nachbarn im nahen Sundgau zu besuchen.

Nicht allzu spät machte sich jedermann (und Frau) auf den Heimweg – einige nach dem obligaten Schlummerbecher – mit der Erinnerung an einen schönen, unterhaltsamen Aufnahmestamm. Dem Team der Safran-Zunft und seinem Irtenmeister ein herzliches Dankeschön für die ausgezeichnete Bewirtung.

RJ

zum Kochen inspiriert

SANER KÜCHEN – INDIVIDUALITÄT UND
QUALITÄT SEIT 1926



WELCHE ANSPRÜCHE SIE AUCH HABEN,
SIE DÜRFEN HOCH SEIN



www.kuechen-saner.ch

wahlenstrasse 81 4242 laufen tel.061 765 80 80

Zum 128. Stiftungsfest am 10. November 2013

Liebe Merkurianerinnen, liebe Merkurianer, sehr verehrte Gäste

Auch in diesem Jahr darf ich in Absprache mit dem Vorstand und anstelle des leider immer noch fehlenden Präsidenten ein paar grundsätzliche Worte zum Stiftungsfest an Sie richten.

Ich mache dies gerne und möchte meiner kurzen persönlichen Betrachtung über die Aktualität des Wahlspruchs unserer so traditionsreichen Vereinigung ein Zitat von Lucius Annäus Seneca dem Jüngeren (er lebte von 4 v. Chr. bis 65 n. Chr.) voranstellen:

«Es kann niemand ethisch verantwortungsvoll leben, der nur an sich selbst denkt und alles seinem persönlichen Vorteil unterstellt. Du musst für den anderen leben, wenn du für dich selbst leben willst».

«Ehrlich im Handel – christlich im Wandel», bedeutet dies nicht etwas sehr Ähnliches? Ist der kluge und tiefsinnige Rat, den der römischen Philosophen zu Beginn unserer Zeitrechnung seinen Schülern und Zeitgenossen gibt, nicht heute noch immer oder gerade aufs Neue hoch aktuell? Aktuell, wie unser Wahlspruch, den die Gründer des katholischen Kaufleuteverbandes MERKURIA 1886 sich gegeben haben und den unsere Vereinigung über all die Jahre bis heute hochgehalten hat?

Ich denke schon und bin davon mehr denn je überzeugt, dass der Inhalt uns auch in der Gegenwart und für die Zukunft Richtschnur und Auftrag sein sollte. Denn hat nicht etwa die noch keineswegs ganz überwundene Finanz- und Wirtschaftskrise der vergangenen Jahre auf tiefliegende ethische Probleme und ein weit verbreitetes

fehlendes Vertrauen aufmerksam gemacht? Und was hat gerade in unserem Land doch wesentlich mit dazu geführt, dass Initiativen mit gravierenden staatlichen Eingriffen in das Wirtschaftsleben und das Lohngefüge soviel Sympathien geniessen, die sogenannte «Minder-Initiative» sogar recht deutlich von den Stimmbürgern und Stimmbürgern angenommen wurde? Oder dass wir nächstens mit der Abstimmung über die 1:12-Initiative über eine wichtige wirtschaftspolitischen Weichenstellung entscheiden, welche den Wirtschaftsstandort Basel und damit uns alle in besonderem Masse tangiert? Und erleiden nicht auch Handwerker und Gewerbetreibende zum Teil herbe Verluste, wenn allein wegen Gewinnmaximierung Arbeitsplätze und Stellen abgebaut, mit Lohndumping ehrliche Geschäftsleute benachteiligt werden?

Doch allein mit der Feststellung und Überzeugung, dass unser Wahlspruch weiterhin aktuell ist und dem es nachzuleben gilt, ist wenig erreicht. Wenn ich hier in den Saal blicke oder wieder einmal unsere Mitgliederliste durchsehe, stelle ich fest, dass die noch aktiv im Berufs- und Arbeitsleben stehen Merkurianer eine Minderheit sind. Damit «Ehrlich im Handel – christlich im Wandel» nicht zu einer nostalgischen Schwärmerei verkommt, müssen wir uns alle tüchtig und noch mehr um Nachwuchs bemühen. Den Ist-Zustand bewahren heisst auf die Dauer Stillstand, heisst mit der Zeit Bedeutungslosigkeit.

Es wird bestimmt nicht einfach und leicht sein jüngere Menschen, aktive, bewährte und erfahrene Berufsleute für die MERKURIA zu gewinnen, zu begeistern mitzuwirken dem Zweck unserer Vereinigung verpflichtet. Wer dies in den letzten Jahren schon versucht hat, oder die Mitglieder der Findungskommssion für Vorstand und Präsidium können dies nur bestätigen. Aber ich stehe dazu, dass es wert ist nicht aufzugeben, es immer von neuem zu versuchen.

Unsere an der vergangenen Generalversammlung beschlossene Revision der Statuten kann dabei hilfreich sein. Sie ist nicht die einfache und einzige Lösung des Problems, aber sie schafft positive Voraussetzungen, dass es gelingt, das Netzwerk der MERKURIA fester und dichter zu knüpfen, für die Zukunft zu verstärken. Hoffnungsvoll stimmen mich dabei die bis heute aufgenommenen zehn neuen Merkurianerinnen, Damen aller Altersstufen, die aktiv mitwirken möchten.

Mir scheint darüber hinaus der Zeitpunkt für uns und unsere grundsätzliche Ausrichtung wieder günstiger zu sein als auch schon. Beweisen zum Beispiel nicht gerade die positiven Reaktionen auf die ersten Schritte und das Programm von Papst Franziskus, dass der Kern der christlichen Botschaft gehört, wieder neu entdeckt und besser aufgenommen und beachtet wird als noch vor kurzem.

Vor einem Jahr habe ich hier das Bild von Karl Rahner S.J. von der Glut, die es unter der Asche zu finden und zu entdecken gilt, erwähnt. Ich denke in Kirche und Welt ist seither einiges geschehen, wurde wieder neu entdeckt und weckt Hoffnungen für die Zukunft.

Das kann und soll auch uns Mut und Zuversicht geben. Uns anspornen sich weiter für unser Ideal einzusetzen. Ich wünsche und hoffe dies für unsere MERKURIA beim Streben und Bemühen getreu dem Wahlspruch «Ehrlich im Handel – christlich im Wandel».

Rico Jenny
Vizepräsident

Bericht 128. Stiftungsfest

Traditionell startete das 128. Stiftungsfest mit einer Messe in der St. Marien Kirche. Die Besammlung fand einmal mehr dank dem etwas unfreundlichen Wetter im Vorraum der Kirche statt. Beim Einzug der Merkurianer hinter unserem Präses und der Merkuria Fahne hatte man auch schon längere Reihen gesehen. Pater Hansruedi Kleiber begrüßte uns Merkurianer und alle anderen Gäste. Seine Worte beinhalteten am «Tag der Völker» naheliegende Probleme der Ausländer und Fremden, aber auch der Frage, wieso unser neuer Papst den Namen Franziskus angenommen hat. Überzeugt vom Vorbild des hl. Franz von Assisi, der nach ausschweifendem Leben eines reichen Lebemanns als junger Mann in sich gekehrt und fortan in Armut lebend, immer versuchend das Evangelium nachzuleben, eine Persönlichkeit wurde, der sich viele anschlossen, um mit ihm diesen Weg zu gehen. Auch unser Papst verschliesst sich nicht hinter Büchern und Schriften. Er geht auf uns Menschen zu und scheut sich nicht, uns den Spiegel vorzuhalten, wie ein Leben nach unserem Glauben auszusehen habe. Einmal mehr eine bemerkenswerte Rhetorik unseres Präses. Der ganze Gottesdienst wurde von unseren Merkuria Singers wunderschön musikalisch begleitet.



Die Fortsetzung des Festtages fand wiederum im Merian Saal statt. Nachdem wir mit den geladenen Gästen und weiter zu uns gestossenen Merkurianern die Gläser erhoben haben, begrüßte Vize-Präsident Rico Jenny alle zum – wie er betonte – weltlichen Teil des Stiftungsfestes 2013. Ganz im

Sinne von «Franziskus», haben wir das gewohnt gute Essen im Merian mit einem Tischgebet begonnen. Rico moderierte in seiner ruhigen Art und mit striktem Zeitplan durch den Nachmittag. Seine Ansprache als oberster Merkurianer mit immer wieder tiefgründigen und anregenden Worten finden sie parallel zu diesem Bericht ebenfalls in diesem Merkurianer abgedruckt.

Einen wunderbaren musikalischen Beitrag wurde uns von den Merkuria Singers geboten. Dirigiert von Robi Heeb, begleitet am Klavier von seiner Tochter.



Anschliessend machte uns Sänger Chef Jean Pierre Gamboni gluschtig auf das bevorstehende Jubiläumsjahr der Gesangssektion mit dem Höhepunkt einer Sängerreise, zu der alle Merkurianer herzlichst eingeladen seien, daran teilzunehmen.

Der besondere Höhepunkt am diesjährigen Stiftungsfest waren wieder die Ehrungen. Bis auf zwei der im letzten Merkurianer publizierten Jubilare konnten alle dieses Jahr ihre Ehrung persönlich entgegen nehmen. Es waren dies für 60 Jahre Mitgliedschaft Kurt Bur, seit 50 Jahren Mitglied ist Eugen Lang, 40 Jahre sind es bei Jürg Netzer.



Als neue Mitglieder des Veteranen Bundes konnte dann deren Obmann Erwin Zigerlig Roland Achermann, Dr. Carlo Conti und Martin Kohler neu in ihre Reihen mit 20 Jahren Mitgliedschaft aufnehmen. Kurt Kummerer (60 Jahre) und Bruno Wagner (40 Jahre) konnten leider dem Stiftungsfest nicht beiwohnen. Die anregenden Tischgespräche wurden nun von den nicht minder anregenden Grussworten der geladenen Gäste unterbrochen. Die Ehre des ersten Gastredners hatte unser neuer Veteran Dr. Carlo Conti, Regierungsrat BS.



Er nahm die Ehrung zum Veteran als Anlass zu einigen Gedanken, was es denn nun bedeute, Veteran zu sein. Dazu gehört auch das Alt werden und in seiner Funktion als Vorsteher des Gesundheitsdepartements ist er natürlich damit sehr oft konfrontiert – Fürsorge, Altenpflege, Gesundheitskosten, die statistisch gesehen am höchsten im letzten Lebensjahr anfallen. Es kommen viele Aufgaben auf uns zu, die wir aber selber frei nach unserem Grundsatz «ehrlieh im Handel, christlich im Wandel» beeinflussen können.

Es folgen die Reden von Dr. W. Jean Ziegler und Dr. Lukas Engelberger. Dr. Ziegler, erst kurz zum Präsident Synode RKK BS gewählt, möchte die Synode wieder stärken. Auch in der Seelsorge liege viel mehr Poten-



tial, das wir vermehrt ausnutzen sollten. Als Präsident der CVP BS hat Lukas Engelberger die Politik im Fokus. Mitunter der ausgewogenen Politik und nicht zuletzt der moderaten und gut funktionierenden Demokratie haben wir unseren Wohlstand

der letzten 150 Jahre zu verdanken. Auch dass wir in unserem Heimatland die Krisen des Auslandes nicht vergleichsweise spüren, verdanken wir dieser Stärke. Die Gefahr von vermehrt auftretender Schlagwort-Politik und Schlag-Zahlen wie 1:12, die diesen Konsens merklich untergraben, stimmt nachdenklich.

Als Schlusswort grüsste uns Bernhard Säger, Präsident der Lätitia Freiburg und strich einmal mehr die schöne und vor allem auch gelebte Freundschaft unserer beiden Vereine heraus. Das rundum gelungene und schöne 128. Stiftungsfest 2013 endete für manchen noch mit einem letzten Schlummerdrunk unten im Restaurant.

PK



Bericht vom Nachbummel

Neuweilerstraße Endstation 8er; am strahlend blauen Abendhimmel fliegt ein Easy-Jet über die filigranen Bäume. Einige Merkurianerinnen, Merkurianer und Gattinnen warten ein nächstes Tram ab. Niemand will sich der Gruppe anschließen, so dass die vier Paare zum Bummel starten können. Sie sind froh, spüren doch alle die herbstliche Kälte.



Die Strecke ist bekannt. Nicht alle legen das gleiche Tempo vor. Bis zur nächsten Verzweigung bildet eine Damen-Zweiergruppe die Spitze. Nun schaut der weiße Halbmond auf die Wanderer. Ist er neidisch, dass sich uns der herbstliche Wald derart feierlich zeigt? Bevor es dunkel wird, erreichen wir auf dem Weg, wo uns die Waldarbeiter im letzten Jahr den Durchgang versperrt haben, die nicht sehr komfortable Treppe zur Brücke über den Dorenbach. Durch spannende Gespräche etwas abgelenkt verpassen wir später den Abstieg zum Allschwilerweiher. Doch die Straße mit dem geteerten Trottoir erweist sich als der sicherere Weg, und wir erreichen auch so die kleine Allee zur Dorenbachstraße und schließlich das Restaurant. Zu den acht Wanderinnen und Wanderer gesellen sich hier

weitere sechs Merkurianer, darunter, was uns sehr freut Vizepräsident Rico Jenny, und zwei Merkurianerinnen.



Nun sind wir immerhin drei Personen mehr als im Vorjahr! Vielleicht werden es im nächsten Herbst gar zwanzig sein. Die Mahlzeiten aus der italienischen Küche – nicht alle essen Pizza – überzeugen uns auch heute. Ob mit einem kühlen Bier oder mit einem leichten Italiener, die Stimmung ist fröhlich und die Gespräche bereichern den Abend. Alle freuen sich auf den nächsten Bummel.

Hu

Eugen Lang

Byfangweg 26, Basel
Telefon 061 272 11 95

Der Goldschmied für persönlichen, gediegenen Schmuck

125 Jahre Merkuria Singers (1889–1993) (Teil 1)

Ein kurzer und ein längerer Rückblick führen zu einem Ausblick einer Sektion der Merkuria Basel, die beinahe so alt ist wie der Stammverein.

Als im Jahre 1889 gemäss dem damaligen Generalversammlungsprotokoll der Merkuria Basel die Gründung einer Gesangssektion dokumentiert wurde, dachte sicher niemand daran, dass diese Sektion nach 125 Jahren immer noch existieren würde. Tatsächlich haben aber die Dirigenten und Obmänner das Chorschiffchen immer wieder auf Kurs bringen können, wenn es denn einmal im Sturm unterzugehen drohte. Einen historischen Abriss über die ersten 96 Jahre dieser Gesangssektion findet der geneigte Leser, die geneigte Leserin, im Jubiläumsheft «100 Jahre Merkuria Basel».

Zur Erinnerung sind hier die Dirigenten lückenlos aufgeführt:

August Häfeli 1889–1891

Karl Schell 1891–1895

Ernst Dörr 1895–1924

von 1924–1930: keine Gesangssektion, aber ein Quartett, das die Fahne hochhielt

Armand Hiebner 1930–1934

Henri Brunner 1934–1936

Hans Brenner 1936–1973

Pascal Borer 1973–1982

Robert (Röbi) Heeb 1982–2009

Robert Koller seit 2009

Im Jubiläumsjahr 100 Jahre Merkuria Basel hat die damalige Gesangssektion zusammen mit den Chören der Laetitia Freiburg und der Mer-

kuria Zürich von E. Krieg das Werk «Landerkennung» an der Generalversammlung im Saal des Restaurants der Safranzunft gesungen.

Überhaupt haben die drei Chöre oft zusammen gewirkt; als Beispiele seien hier genannt:

- 1958 90 Jahre KKV Laetitia Freiburg
- 1960 75 Jahre Merkuria Basel
- 1965 75 Jahre Merkuria Zürich
- 1968 100 Jahre KKV Laetitia Freiburg
- 1985 100 Jahre Merkuria Basel
- 1990 100 Jahre Merkuria Zürich
- 1993 125 Jahre KKV Laetitia Freiburg

Seit 1985 wurden die Gemeinschaftsmessen (Ferienmessen) immer in einer anderen Kirche von Basel und Umgebung gefeiert, seit 2008 nun aber in der Allerheiligenkirche, mit anschliessendem gemütlichem Imbiss im Pfarreiheim.

Am Samstag, 24. Mai 2014 werden die Merkuria Singers zusammen mit ihren Gönnerinnen und Gönnern und interessierten Merkurianern mit ihren Familien das Jubiläum anlässlich eines etwas erweiterten Chorausflugs in den Schwarzwald feiern. Eine entsprechende Einladung mit Details wird im nächsten «Merkurianer» zusammen mit einer Anmeldekarte publiziert.

Der zweite Teil des Rückblicks auf 125 Jahre Gesangsektion der Merkuria Basel resp. Merkuria Singers wird im nächsten «Merkurianer» erscheinen.

Jean-Pierre Gamboni
Obmann der Merkuria Singers

Vereinsnachrichten

Herzliche Gratulationen

Marie-Theres Huwyler, Dorenbachstrasse 89, 4102 Binningen
zum 70. Geburtstag am 27. Dezember

Dr. Alfred Zeuglin, Dorenbachstrasse 92, 4015 Basel
zum 80. Geburtstag am 18. Januar

Peter Hof, Im langen Loh 62, 4123 Allschwil
zum 70. Geburtstag am 19. Januar

Dr. Carlo Conti, Rütiring 133, 4125 Riehen
zum 60. Geburtstag am 1. Februar

Dr. John Flaig, Gruthweg 102, 4142 Münchenstein
zum 85. Geburtstag am 3. Februar

Prof. Dr. Gerhard Schmid, Hochwaldstrasse 24, 4059 Basel
zum 70. Geburtstag am 9. März

Mutationen

Neue Mitglieder

Sylvia Debrunner-Trefzer, Marie-Claude Engelberger, Marie-Theres Huwyler, Marie-Louise Lang-Mösch

Austritte

Alfred Egartner, Elfriede Starck

In Dir muss brennen, was Du in anderen entzünden willst.
(Aurelius Augustinus)

HINWEISE UND VORANZEIGEN

Merkuria-Anlässe 2014

4. Januar	Dreikönigstreffen	AZ zum Lamm
16. Januar	Sängermähli	Löwenzorn
4. Februar	Jahresversammlung der Veteranen	Löwenzorn
9. Februar	Winterausmarsch	Eisenzeit im Fricktal
12. April	Besinnungstag	Mariastein
25. April	Generalversammlung	Hotel Merian
24. Mai	Jubiläumsausflug 125 Jahre MERKURIA Singers	Sulzburg / Schwarzwald
14./15. Juni	Herrenausflug	
26. Juni	Gemeinschaftsmesse	Allerheiligen

Stamm

Jeden 3. Dienstag im Monat (ausgenommen Fasnacht, Juli, Oktober und November) treffen wir uns ab 18 Uhr in der Safran-Zunft.

Nächste Daten: 17. Dezember 2013, 21. Januar, 18. Februar.

Revidierte Statuten

Die revidierten Statuten können auf der Homepage der MERKURIA abgerufen werden.

www.merkuria.ch → Mitgliederbereich (Anmeldung) → Download Area → Statuten, Reglemente → Statuten rev. April 2013 anklicken (PDF).

Gedruckte Exemplare können beim Aktuar, Pius Keller angefordert werden.

Meldung Mutationen

Der Vorstand bittet darum, Adressänderungen etc. frühzeitig unserem **Aktuar** (Pius Keller) mitzuteilen!

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für den Merkurianer 549 (erscheint Ende Februar) ist der 13. Februar 2014.

Redaktionsschluss für den Merkurianer 550 (erscheint Anfang Mai) ist der 18. April 2014.

Der Redaktor bittet alle Autoren von Berichten, Einladungen, die zugehörigen **Bilder nicht im Text integriert** sondern als **separate** Dateien einzureichen!

Textformate: doc, docx, rtf, odt, txt

Bildformate: jpg, tif, gif, bmp, png, xcf, ps, eps

Die aktuellsten Informationen der Merkuria erfahren Sie im Internet unter **www.merkuria.ch**

swisshelp66

Wir für Sie

**Zu Hause
in den eigenen vier Wänden**
Wir sind für Sie da: Jederzeit!



Selbständig bleiben im Alter - wir helfen Ihnen dabei

swisshelp66 nimmt Ihnen ab, was Sie nicht mehr alleine erledigen können. Geniessen Sie das Wesentliche, während wir alle andern Dinge nach Ihren Vorgaben und in Ihrem Sinne besorgen. Wir sind immer für Sie da, wenn Sie Hilfe brauchen.

Wir bieten umfassende Lösungen in den Bereichen:

- 1. Betreuung + Begleitung**
- 2. Rechts- + Erbschaftsberatung**
- 3. Finanzen + Steuern**
- 4. Immobilien + Verwaltungen**

Ihre Kontaktperson:
Martin Kohler, Mitglied Merkuria

SwissHelp66 AG
Ermitagestrasse 13
CH-4144 Arlesheim

Tel. +41 61 706 60 00
Fax +41 61 706 60 09
info@swisshelp66.com
www.swisshelp66.com

LEHNEN SIE SICH ZURÜCK

WIR NEHMEN IHNEN
DEN **DRUCK** AB



Digitaldruck

Schwabe AG
Farnsburgerstrasse 8
CH-4132 Muttenz
Tel. +41(0)61 467 86 10
Fax +41(0)61 467 86 20
digitaldruck@schwabe.ch
www.schwabe.ch

Schwabe
publiziert und produziert